



© Jemvein Photo - stockadobe.com

**Die Linke**

Fraktion im  
Sächsischen  
Landtag

Für starke

**Feuerwehren**



## Ach, wenn ich die 112 rufe, kommt schon jemand ...

Noch mag das stimmen – in manchen Regionen aber nur, weil die Einsatzkräfte sich aufopfern. Von den etwa 44.000 Feuerwehrleuten, die in Sachsen im Einsatz sind, arbeiten 96 Prozent bei den Freiwilligen Feuerwehren – also ehrenamtlich. Deren Einsatzabteilungen haben immer weniger Kräfte, an bestimmten Orten sind die Wehren gar nicht mehr rund um die Uhr einsatzbereit. Das liegt nicht etwa an fehlendem Engagement, sondern auch und vor allem daran, dass viele Feuerwehrleute auswärts arbeiten und wegen langer Fahrtstrecken nie rechtzeitig da sein könnten.

## Aber Sachsens Regierung fördert doch die Feuerwehren?

Die Investitionen der CDU-geführten Regierungen wirken so wenig wie eine Kübelspritze gegen einen Großbrand:

- Zwar wurde die Feuerwehrfachförderung erhöht, der Investitionsstau ist aber viel größer. Zudem können viele Kommunen den Eigenanteil kaum aufbringen und deshalb Geld nicht abrufen. Auch die Kommunen müssen besser finanziert werden!
- Die Regierung unterstützt Sammelbeschaffungen, allerdings wiederum zulasten der Kommunen, die ihren Eigenanteil nicht selbst aufbringen können.
- Zwar fördert die Landesregierung den Erwerb von Feuerwehrführerschein – aber die Fördersumme von 1.000 € deckt die Kosten selbst im Normalfall nicht mal zur Hälfte.
- 50 Jahre aktiver Dienst an der Gesellschaft sind der Staatsregierung nicht einmal so viel wert wie ein Kinobesuch pro Jahr. Und: Gedankt wird nur den Einsatzkräften, die demnächst ihr 50. Dienstjubiläum feiern, alle anderen gehen leer aus.

## Und was will Die Linke?

In jedem Fall soll rechtzeitig Hilfe kommen, wenn jemand den Notruf wählt. Das geht nur mit einer modernen, schlagkräftigen Feuerwehr. Jeder Mensch hat das Recht auf Hilfe in angemessener Zeit – egal ob er oder sie in Leipzig, Dresden oder Einsiedel wohnt. Deshalb fordern wir unter anderem:

- Eine sichere Finanzierung aller Freiwilligen Feuerwehren, von deren Ausrüstung, Fahrzeugen und Gerätehäusern, unabhängig von der Finanzsituation der Kommune,
- Berufsfeuerwehren in Städten mit mehr als 30.000 Einwohnern und Standortwehren an den Rettungswachen, um die Schutzziele flächendeckend zu erreichen,
- Die Förderung und Forderung einer unternehmerischen Beteiligung an der Gefahrenabwehr, über Betriebs- und Werkwehren oder eine Feuerwehrabgabe,
- Eine zentrale, sachsenweite Beschaffung, die über den Freistaat organisiert wird und wie bei der Landespolizei Geld spart und Technik-Standards setzt. Eine deutliche Anerkennung für den Dienst an der Gesellschaft durch Ehrenamts-Rentenpunkte pro fünf Jahre aktivem Dienst – und die Möglichkeit für Gemeinden, aktive Feuerwehrleute von Gebühren zu befreien,
- Ehrenamtsstrukturen, die Familien und Berufsplanung ermöglichen, zudem umfassende Beteiligungsmöglichkeiten für Frauen in der Feuerwehr durch das Ende geschlechterdiskriminierender Regelungen.